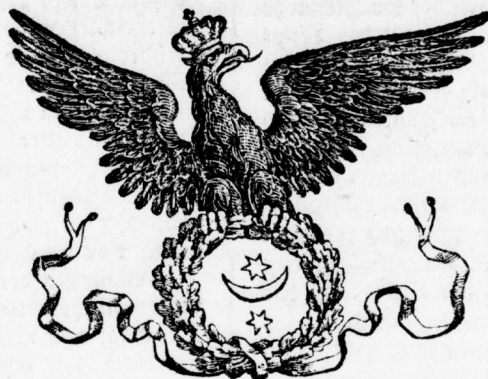


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 51.

Halle, Freitag de 1. März

1839

Deutschland.

Berlin. Die Königlichen Ministerien des Innern und der Finanzen haben dem Regierungs-Kanzlisten Heckel in Merseburg den Charakter als Geheimer Kanzlei-Sekretair verliehen.

Es ist dem Justiz-Kommissarius Heydrich zu Edleba widerrechtlich gestattet, auch bei den Königlichen und Patrimonial-Gerichten im Eckartsbergaer Kreise die Praxis zu üben.

Wien, d. 18. Febr. Den neuesten Berichten aus Italien zufolge ist die Ankunft des Großfürsten Thronfolgers von Rußland hier abermals und zwar bis zum 2. oder 3. März verschoben worden. Der an die Stelle des verstorbenen Fürsten v. Lieven zum Begleiter Sr. Kaiserl. Hoh. ernannte Graf v. Orloff wird in den nächsten Tagen aus Rußland hier ankommen, um den Großfürsten hier zu erwarten.

Wien, d. 20. Febr. Heute gingen die Hofdienerschaft und Pferde nach Neustadt ab, um Sr. Kais. Hoh. den Großfürstens Thronfolger von Rußland hierher zu begleiten. Sr. Kais. Hoh. wird jedoch erst am 3. März hier eintreffen. Der russ. Vorgesandter, Hr. v. Latitschew, macht große Einkäufe an Tabakstücken und kostbaren Brillantringen, welche als Geschenke vom Großfürsten-Thronfolger verwendet werden sollen. — Hier ist ein Fall im Punkte der gemischten Ehen vorgekommen, welcher beweist, wie durch die unseligen Wirren der letzten Zeit sich Gewissenskrupel mancher sonst braven und friedfertigen Geistlichen bemächtigt haben. Der Seelsorger einer hiesigen Stadtpfarrei glaubte nemlich, ein solches Brautpaar aus den gebildeten Ständen nach Gewissenspflicht nicht trauen zu dürfen, wenn es nicht früher ein Versprechen wegen Erziehung sämtlicher Kinder in der katholischen Religion abgelegt. Da eine solche Forderung nach dem Gesetze hier nicht begründet ist, soll der Pfarrer, wie es heißt, resignirt haben.

Lugemburg, d. 20. Februar. Das Journal de Lugemburg enthält folgenden Artikel: Das Echo d'Arion meldet, die preußischen Artilleristen hätten am 14. d. auf dem Marsche durch Grevenmacher zu Ehren der belgischen Gensd'armen, die sich auf der Straße befanden, gerufen: Es leben die Belgier! Diese Behauptung ist falsch. Nicht das mindeste Geschrei dieser Art ist laut geworden, und es ist dies eine Lüge mehr zu den vielen, die das Echo verbreitet. Die Dinge haben sich in folgender Art

zugetragen. Als die Artilleristen an der Grenze, vor der Wasserbilliger Brücke, angekommen waren, ertönte das Geschrei: Es lebe König Friedrich Wilhelm! dem ein dreimaliges Hurrah folgte. Darauf riefen sie dreimal Lebwohl ihrem Vaterlande und ihren Familien. Dann überschritten sie die Brücke. Ehe sie sogar in das Dorf Wasserbillig zogen, hatten sie die Absicht geäußert, die dort aufgestellte belgische Fahne wegzureißen und in das Wasser zu werfen; der das Detaschement kommandirende Offizier hatte jedoch Herrschaft genug über seine Truppen, um sie zurückzuhalten. Dies ist der deutlichste Beweis, daß die preußischen Artilleristen, weit entfernt, die mindeste Sympathie für die Gensd'armen kund zu geben, die zu Grevenmacher aus einem Hause ins andere gingen, im Gegentheil die tiefste Abneigung gegen dies revolutionaire System ausgesprochen haben.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 21. Febr. Der Prinz von Oranien ist heute früh mit seinem Sohne, dem Prinzen Alexander, von hier nach Nordbrabant abgereist.

Hasselt, d. 18. Febr. Die holländische Armee ist bei Herzogenbusch konzentriert, ihre Vorposten verschanzen sich vermittlest Berhauen, Einschnitten und Feldschanzen. Der größte Theil dieser Werke ist in dem Theile Nordbrabants angelegt, der Kempland heißt, in den Herrschaften Silvarenbeck, Dieffen und Westebeers zwischen den Flüsschen Dommel, Run und Rosse.

Provinz Seeland, d. 19. Febr. Von verschiedenen zu Bliedingen und in dem 4. und 5. Bezirk garnisonnirenden Korps sind Offiziere und Unteroffiziere nach den verschiedenen Depots abgesandt worden, um die einberufenen Beurlaubten von der Aushebung von 1832 und 1833 zu übernehmen und hierher zu führen; man sieht der Ankunft dieser Mannschaften aus Arnheim und Kampen täglich entgegen. Die durch die Regierung bezeichneten Schiffe, um auf der Schelde eine Stellung zu nehmen, sind bis heute noch nicht angekommen. Auf den belgischen Grenzen, in Seeländisch-Flandern, ist Alles ruhig, die größte Wachsamkeit und die strengste Ordnung wird durch unsere Truppen beobachtet; überall ist die Aufsicht, in Betreff der Fremden, die unsere Grenzen überschreiten wollen, verdoppelt. Von Seiten der Belgier ist ebenfalls Alles ruhig und bis heute hat bei ihnen noch keine merkbare Bewegung Statt gehabt.

Belgien.

Brüssel, d. 21. Februar. Die Garnison ist von Neuem für heute in den Kasernen konsignirt. Die Bürgergarde wird fortwährend zusammenberufen, um bis auf weiteren Befehl verschiedene Posten zu besetzen. Die vier Legionen der Bürgergarde haben 100 Mann von jeder Legion geliefert, um mit den Truppen unserer Garnison zur Aufrechterhaltung der Ordnung den Dienst zu versehen; dies wird bis auf weitem Befehl fort dauern. Die für die Organisation der Bürgergarden nöthigen Flinten sind angekommen. In den ersten Tagen der nächsten Woche wird die Vertheilung derselben an die Gardes der ersten Legion und an den folgenden Tagen an jene der übrigen Legionen statt haben.

Aus der Campine, d. 20. Febr. Fast alle Garnisonen in einem Umkreise von 8 Meilen von der Hauptstadt hatten gestern Befehl empfangen, sich bereit zu halten, um auf das erste Signal abzumarschiren, vorzüglich jene in der Nähe der Eisenbahn. Jeder sagte, diese Truppen seien nach Brüssel bestimmt.

Antwerpen, d. 20. Febr. Unser Platz und die umliegenden Forts zählen jetzt ungefähr 300 Kanonen, worunter die meisten von Erz.

Brüssel, d. 24. Febr. (Telegraphische Nachricht der Preuß. Staats-Ztg.) Der heutige Moniteur Belge meldet: „Man glaubt, daß die Central-Abtheilungen heute ihre Arbeiten beendigen, daß der Bericht morgen abgefaßt und übermorgen der Kammer vorgelegt werden wird.“

Frankreich.

Paris, d. 22. Febr. Der Marineminister Rosamel hat in einem Schreiben vom 20. Februar an ein Handelshaus in Havre die Benachrichtigung gegeben, wie die Regierung Anstalten getroffen, zum Schutz des Handels gegen die mexikanischen Kaper mehrere Schiffsabtheilungen in der Nähe der Azoren, bei Cadix, Lissabon, an der portugiesischen Küste und unfern der französischen Landungsplätze kreuzen zu lassen. Aus diesen Veranstellungen erklärt sich die Bewegung in den Häfen, die man so ausgelegt hatte, als sollten Landungstruppen nach Mexiko expedirt werden.

Man will wissen, die neue (erst noch zu wählende) Kammer solle nicht durch eine Thronrede eröffnet werden, wodurch die Adresse-Debatten abgeschnitten würden.

Die Brigg Dunois, am 14. Januar von Havannah abgesetzt, ist zu Brest angekommen. Bei seiner Abfahrt lagen sieben französische Kriegsschiffe auf der Rhede. Die Korvette Creole mit dem Prinzen von Joinville an Bord wird stündlich zu Brest erwartet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. Februar. In der heutigen Sitzung des Oberhauses erhob sich Lord Brougham, um darauf anzutragen, daß in einem Ausschusse des ganzen Hauses das jetzige System der Korngeetze untersucht, und daß Zeugen-Aussagen zu Gunsten der Wittsteller, welche gegen diese Gesetze petitionirt haben, an der Barre des Hauses vernommen werden möchten. Er hatte noch vorher mehrere Bittschriften gegen die Korngeetze überreicht, namentlich von Marplebone, Carlisle, Birmingham und Liverpool, von denen die letztere 26,000 Unterschriften zählte. In Namen dieser Tausende beschwor er das Haus, daß es sie nicht ungehört abweisen solle, da sie sich anheischig machten, die traurigen Wirkungen eines Gesetzes, bei welchem Ihre Herrlichkeiten als Partei theilhaftig seien, eidlich zu

erhärten; es sei die Pflicht des Hauses, die andere Partei zu hören, damit man nicht sagen könne, daß der Senat des Landes sich mehr durch eigennützige Motive, als durch gewissenhaftes Rechtsgefühl leiten ließe. Der Herzog von Buckingham war der Erste, der sich dem Antrage Lord Brougham's auf das entschiedenste widersetzte, indem er zugleich sein Bedauern darüber aussprach, daß im Schoße des Kabinetts so verschiedene Ansichten über diese Frage obzuwalten schienen, so daß die Agrikulturisten kein Vertrauen zu demselben haben könnten. Ihm schlossen sich Graf Stanhope, der Herzog von Richmond und der Herzog von Wellington an. Auch Lord Melbourne wollte dem Antrage nicht beitreten. Der Antrag des Lord Brougham wurde schließlich ohne förmliche Abstimmung verworfen.

Während der letzten Woche herrschte große Thätigkeit im diplomatischen Korps unter den Mitgliedern der Konferenz. Der Graf v. Senfft-Pilsach, außerordentlicher Gesandter Oesterreichs, hat mehrere Couriere an den Geschäftsträger Oesterreichs zu Brüssel abgesandt, der, mit dem Baron Seckendorff, Königl. Preuß. Geschäftsträger, gegenwärtig von dort abgereist ist. Graf Senfft hatte ferner mehrere Unterredungen mit dem Grafen v. Bülow. Der russische Vorschläger statet oft dem Herzog von Wellington am frühen Morgen Besuche ab.

Spanien.

Bayonne, d. 18. Febr. Zwei Agenten haben dem Fuesristen Muñagorri Unterstützung an Geld zugeführt. Ehe sie — Agenten — eintrafen, war ein Aufstand unter der Truppe Muñagorri's ausgebrochen. Die Soldaten wollten ihn erschießen; er flüchtete auf französischen Boden, wo er sich jetzt verborgen hält. Don Karlos war am 16. Februar noch zu Vergara.

Portugal.

Nach Nachrichten aus Lissabon bis zum 11. Febr. hat es einige Aufregung verursacht, daß der Papst erklärt hat, er werde die Königin nicht anerkennen, wenn sie nicht folgende Bedingungen annehme: 1) Alle Dispensationen wegen Heirathen dürfen nur vom Papst ertheilt werden. 2) Alle Bischöfe, die aus ihren Diöcesen entlassen worden sind, sollen wieder eingesetzt werden, und zwar nicht nur diejenigen, die auf den Antrag der gegenwärtigen Regierung vom Papste bestätigt wurden, sondern auch die von Dom Miguel vorgeschlagenen. 3) Alle Priester, die vom Amte suspendirt oder von ihren Kirchen entfernt worden sind, sollen eben so wie die Bischöfe wieder in ihre Aemter eingesetzt werden. 4) Die Regierung soll alle Kreuze und Bildsäulen von Heiligen in der Hauptstadt, die auf Befehl der Municipal-Kammer zerstört worden sind, wieder herstellen. Man glaubt nicht, daß die Cortes sich diesen Forderungen fügen werden. Die Post von Porto ist drei Tage hinter einander beraubt worden. Die Verschiffung von Weizen nach England währt noch immer fort.

Bermischtes

— Wie die Sunday Times erzählt, erlitt vor Kurzem ein Artillerist in Woolwich, der einem Kameraden ein Hemd und ein Paar Strümpfe weggenommen hatte, die vom Kriegsgericht ihm zuerkannte Strafe, die in 150 Streichen mit der in der englischen Armee gebräuchlichen Peitsche von 9 Strängen, folglich in 1350 Hieben bestand. Der kommandirende Offizier ermahnte die Soldaten, ihre Pflicht zu erfüllen, weil sie nicht mit einem Kinde zu thun hätten. Der Unglückliche, dessen Rücken furchtbar zerfleischt war, mußte in das Hospital gebracht werden.



— Das Journal le Droit enthält folgende interessante Notizen über die in den Jahren 1837 und 1838 auf dem Mont de Piété in Paris versetzten Gegenstände: Im Jahre 1837 wurden 1,331,542 verschiedene Sachen für die Summe von 23,244,562 Fr. versetzt und 1,230,607 Artikel für die Summe von 21,352,690 Fr. wieder ausgelöst. Im Jahre 1838 belief sich die Zahl der versetzten Gegenstände auf 1,124,411 für 17,098,817 Fr. und die der eingelösten auf 1,048,118 mit 16,215,203 Fr. Von 100 versetzten Sachen wurden 77 von ihren Eigenthümern wieder eingelöst, 18 erneuert, und nur 5, nach dem 14ten Monat der Versetzzeit von der Administration verkauft. Die Interessen und Kosten beliefen sich durchschnittlich bei einem versetzten Gegenstand auf 66 Centimen, bei einem erneuerten auf 2 Fr. 43 C. und bei einem verkauften, auf 1 Fr. 66 C. Die tägliche Durchschnittszahl der kontrahirten Geschäfte belief sich auf 3662 Artikel, die für 55,696 Fr. versetzt, und auf 3414, die für 52,818 Fr. wieder eingelöst wurden. — Dasselbe Journal giebt weiter unten eine interessante Uebersicht der Versetz-Geschäfte, welche am Sonnabend, Montag, Dienstag und Mittwoch in der Fastenwoche in den Jahren 1837, 1838 und 1839 gemacht worden sind, woraus hervorgeht, daß an den beiden ersten der genannten Tage die Einlösungen von Pfändern die neu versetzten bedeutend übersteigen, weil Jeder mit den bis dahin entbehrten festlichen Kleidern, Uhr u. s. w. prunken will; an den beiden folgenden Tagen aber findet das Gegentheil statt. Hieran schließt sich eine Uebersicht der Einnahme und Rückzahlung der Sparkasse in dem gedachten Zeitraume, woraus sich ergibt, daß während der Fastenwoche die Einzahlungen 150 bis 200,000 Fr. weniger als jede andere Woche betragen.

— Das Privatvermögen des jetzigen Arfwrigh, dessen Vater für die Vervollkommnung des Maschinen- und Fabrikwesens so viel that, hat sich allmählig so hoch gesteigert, daß er, den Fürsten Esterhazy ausgenommen, der reichste Mann in Europa ist. Vor einigen Jahren hatte er seine Kinder sämtlich zum Frühstück bei sich in Willsley Castle. Sie waren ihrer zehn und jedes fand in der Serviette an seinem Plage eine Zehntausendpfund-Banknote (70,000 Thlr.), die er jedem als kleines Weihnachtsgeschenk gab. Seit dieser Zeit hat er dieses Geschenk auf ähnliche Weise noch zweimal wiederholt, indem er

jedesmal 100,000 Pf. St. (700,000 Thlr.) unter seine Kinder vertheilte.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.			
Nordhausen, d. 23. Februar.			
Weizen	2 thl. 12 sgr. — pf.	bis	2 thl. 18 sgr. — pf.
Roggen	1 " 27 " — " — "		2 " 2 " — "
Gerste	1 " 9 " — " — "		1 " 15 " — "
Hafer	— " 25 " — " — "		— " 29 " — "

Rüböl, der Centner 12½ thlr.
Leinöl, " " 11 thlr. 22½ sgr.

Duedlinburg, d. 20. Februar. (Nach Wispeles.)			
Weizen	60 — 64 thl.	Gerste	36 — 38 thl.
Roggen	46 — 50 "	Hafer	26 — 28 "
Raffinirtes Rüböl, der Centner	12 — 12½ thl.		
Rüböl, der Centner	12 — 12½ thl.		
Leinöl, " "	12 — 12½ thl.		

Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Wispeles.)			
Weizen	60 — 71 thl.	Gerste	38 — 39½ thl.
Roggen	48½ — 50 "	Hafer	26 — 27 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. Februar: Nr. 8 und 5 Boll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Februar.
Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Degner a. Trebnitz. — Die Herrn. Kaufl. Greber u. Grothe a. Bremen. — Hr. Kfm. Schaber a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Hülsmann a. Leipzig. — Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Eckardt a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kersten a. Stettin. — Hr. Kaufm. Petri a. Schönebeck. — Die Herrn. Kaufl. Supprian u. Kirchner a. Magdeburg. — Hr. Rittmeister Graf d'Hassonville a. Eisleben. — Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Lehmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Müller a. Dresden. — Hr. Kaufm. Hellwig a. Braunschweig. — Hr. Lehrer Arndt a. Leipzig. — Goldnen Löwen: Hr. O.B. = Assessor Bocke a. Raumburg. — Hr. Kaufm. Lengerte a. Potsdam. — Hr. Kaufm. Wille a. Dresden. — Hr. Kunstgärtner Noack a. Darmstadt. — Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schneider a. Glauchau. — Hr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst.

Kunst-Nachricht.

Sonnabend den 2. März 1839

Zweite

musikalische Abendunterhaltung.
Georg Schmidt.

Bekanntmachungen.

Das Königl. Landgericht zu Halle macht hierdurch bekannt, daß über das gesammte Vermögen des Civil-Supernumerars, Aktuarius Carl August Traugott Koss dieselbst, worüber durch ein Dekret vom heutigen Tage der Concurs eröffnet, zugleich der offene Arrest verhängt worden ist. Es wird daher allen und jeden, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Brieffschaften hinter sich

haben, hiermit angedeutet, an den Gemeinschuldner, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Königl. Landgericht hier, solches sofort treulich anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositem abzuliefern; widrigenfalls, und wenn dennoch irgend etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweit beigegeben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle, den 26. Febr. 1839.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Koch.

Eine Stube nebst Kammer ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Ermeler.

sche Niederlage, Markt- und Schmeerstraßen-Ecke No. 461.

E. F. G. Ring.

Sofort auszuleihen ist ein Kapital von Eintausend Thaler in Courant in No. 222. auf der Brüderstraße in Halle.

Sonntag den 3. März ist Pfannenkuchensfest mit Musik im Schmidtschen Gasthose zu Reideburg. Linde.

Brauerei-Verpachtung.

Auf den 2. April c., Nachmittags 2 Uhr, soll die Commun-Brauerei unserer Neustadt, von Johanni ab auf 6 Jahr, auf dem Neustädter Rathskeller, öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Eisleben, den 26. Febr. 1839.

Die Vorsteher.

Daß ich auch für dieses Jahr mit neuen Mustern von sehr geschmackvollen und preiswürdigen französischen Tapeten, Bordüren und dergl. in größter Auswahl wiederum versehen bin, zeige ich einem geehrtem Publico mit dem Bemerken hierdurch ergebenst an, daß ich zu den Fabrikpreisen Aufträge übernehme.

Aisleben, den 25. Febr. 1839.

F. G. Weise.

Concert-Anzeige.
Sonntag den 3. März ladet ergebenst ein
Krieger in Röllsdorf.

Wegen Aufgabe des Posthalterei-Geschäfts sollen in Naumburg a. d. S. am 2. April d. J. als den Dienstag nach Ostern die sämtlichen Postpferde, nebst dem Kummteschirren, worin sie den Postdienst verrichten haben, alle brauchbar und in dem besten Stande, 39 bis 41 an der Zahl, von Morgens neun Uhr an, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hierdurch einlade.

Naumburg, d. 28. Februar 1839.

Lambrecht, Oberamtmann.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein junger Mann von guter Erziehung als Lehrling gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Cañor-Hilzhüte neuester Façon, sehr schön und billig, empfiehlt die neue Hutfabrik von J. G. Staginuss, große Steinstraße Nr. 175.

Auf dem Rathskeller ist nächst Bairischem Bier wieder eine frische Sendung Erfurter Bier angekommen. Auch sind daselbst 3 Stück ganz neue Kronleuchter, welche 120 Thlr. gekostet, für den Preis zu 70 Thlr. zu verkaufen, auch können 2 Stück abgelassen werden.

Häringe.

Spick-Häringe mit einer kräftigen Gewürz-Sauce empfiehlt
Volke.

Kaufmanns-Flohmhäringe; diese Sorte Häringe ist ein feiner weißer fetter Häring, und kann jedem Liebhaber empfohlen werden, beim Häringehändler Volke.

Alle Sorten Häringe, die schon bekannt sind, in Tonnen und Schocken billig bei
Volke.

Sonntag den 3. März ladet zum Vokal- und Instrumental-Concert und Bass ganz ergebenst ein
Albrecht
in Schraplau.

Mehrere 100 Ctr. Heu, à Ctr. 15 Sgr., so wie auch eine Quantität Spreu von allen Sorten, à Korb 3 Sgr., verkauft
Halle, den 28. Febr. 1839.
Lehmann,

Gastgeber zur goldenen Kugel.

Von heute an bis Ende dieses Monats findet bei mir ein Ausverkauf

ausrangirter Mode- waaren

Katt, als: $\frac{1}{2}$ breite Futterkattune à 1 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ dergleichen à $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Singhams à 1 bis $2\frac{1}{2}$ Gr., Kattune à $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Gr., englische dergleichen à $2\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ dergleichen à 4 bis 5 Gr., Weubles-Kattuna à $5\frac{1}{2}$ bis $6\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, zweifarbige wollne Weubles-Damaste à 9 bis $10\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, englischen Thibet gedruckt und glatt à 5 bis 6 Gr., wollne Lüste à 4 bis $4\frac{1}{2}$ Gr., sächsische Merinos à $5\frac{1}{2}$ Gr., englische gedruckte Merinos à $3\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., quarrirte Merinos, schwere Waare, à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., Circassa à 5 Gr., halb-seidene Kleiderstoffe à 5 bis 8 Gr., $\frac{1}{2}$ gemusterten Bombassin à $6\frac{1}{2}$ Gr., englische Leinwand à $2\frac{1}{2}$ bis 3 Gr., weiße Damaste zu Tischgedecken à $4\frac{1}{2}$ Gr., Handtuchzeug à $2\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, Servietten à $5\frac{1}{2}$ Gr. das Stück, bunte Tischdecken à 22 bis 42 Gr., weiße und bunt gedruckte Bettdecken à 16 bis 30 Gr., $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breiten Spitzengrund à $3\frac{1}{2}$ bis 12 Gr., dergleichen Streifen in breit zu herabgesetzten Preisen, wollne Boas à 2 Gr., dergleichen Shawls à 3 bis 4 Gr., $\frac{1}{2}$ Gros de Berlin und Gros d'Orleans à 22 bis 23 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ Gros de Naples und Marcellins à 17 bis 19 Gr., $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Gros de Naples à 9 bis 13 Gr., $\frac{1}{2}$ Royal und Satin Russe à 8 bis 12 Gr., quarrirt Gros de Naples und Moirée à 8 bis $10\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ breite schwere seidene Kester à 20 Gr., Levantine à $6\frac{1}{2}$ bis $8\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{1}{2}$ seidene Baste à 20 bis 28 Gr., Florence couleur à 5 bis $5\frac{1}{2}$ Gr., Marcelline à 7 bis 9 Gr. die Elle, große wellne Umschlager-tücher und Shawls à $1\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück, $\frac{1}{2}$ Crep- und Foulards-Tücher à 2 bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{1}{2}$ dergleichen à 21 bis 42 Gr., $\frac{1}{2}$ Crep- und Flor-Tücher à 6 bis 10 Gr. das Stück, seidene Westen à 15, à 32 Gr., Sammetwesten à 24 bis 44 Gr., halb-seidene Westen à 7 bis 13 Gr., englische Pi-que- und Valencia-Westen à 5 bis 20 Gr., Fior- und Blondenschleier à 5 bis 28 Gr., Mousselin de laine Shawls à 30 Gr., kleinere dergleichen à 7 bis 8 Gr., Crep- und Gaze-Shawls à 8 bis 30 Gr., Kinder-Shawls à 5 bis 10 Gr., façonirt seidene Herren-Halstücher à 26 Gr., seidene Herren-Shawls à 22 bis 28 Gr., seidene Damen-cravatten à 4 bis 7 Gr., seidene Taschentücher à 18 bis 26 Gr., acht ostindische dergleichen à 30 bis 36 Gr., $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ halb-seidene Tücher à 5 bis 28 Gr., wollne dergleichen à 5 bis 16 Gr., weiße und bunte Herren-Halstücher à 3 bis 9 Gr., Taschentücher à 3 bis 5 Gr., französische Mousselin-Kleider à $1\frac{1}{2}$ bis $3\frac{1}{2}$ Thlr., Gaze- und Lyon-Kleider à $1\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Thlr., Mousselin

de laine Kleider à $4\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Thlr., abgepaßte Damenmäntel à $3\frac{1}{2}$ bis 8 Thlr., Pi-que-Cravatten à 7 Gr., Halstragen à $7\frac{1}{2}$ Gr. das Dugend, Hosenträger à $2\frac{1}{2}$ bis 4 Gr. das Paar, diverse bunte Strümpfe und Socken à 3 bis 4 Gr. das Paar, Strickbeutel à 4 Gr., lange und kurze Lederhandschuh à 2 bis 4 Gr. das Paar, abgepaßte Schürzen à 3 bis 8 Gr., seidene dergleichen in bunt und schwarz à 8 bis 30 Gr., wollne und baumwollne Strickgarne, Barège-Tücher à 1 bis 2 Gr., brochirte Schweizer-Gardinenzuge à $4\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück.

Diese und mehrere andere Artikel werden nur in der Dauer der Ausverkaufszeit zu vorstehenden Preisen verkauft bei

Ernst Seiberlich
in Leipzig, Petersstraße Nr. 36.

Klingelschnuren

aus Pflanzenstoff gearbeitet, die ihrer Dauerhaftigkeit wegen sich sehr empfehlen werden, erhielt und verkauft billigt

J. H. Gerlach jun.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten bei dem Schlossermeister Unger, große Klausstraße No. 872.

Mobilien-Auction.

Im Hause des Schmiede-Meisters Haushalter, Leipziger-Straße Nr. 287 eine Treppe hoch, sollen

Montags den 11. März c.,

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage, verschiedene Mobilien, als: Commoden, Schränke, Schreib-Büreaus, Rohr- und Polsterstühle, Actenrepositorien, Verticellen, 1 kupfernen Waschkessel, 1 Badewanne mit eisernen Reifen, sehr gute männliche Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten und altherhand Küchen- und Hausgeräthe in Cou- rant versteigert werden.

Halle, d. 27. Februar 1839.

W. Köppler.

Muß- und Brennholz-Auction.

Sonntag als den 3. März, Nachmittags 3 Uhr, sollen in Oberglauchau, außerhalb dem Weingärtischen Thore, 60 Stück starkes Eulern, 14 Stück Rüstern-Mußholz, schwaches Pantoffelholz, Stangen- und Zankenshausen, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Rechten Nordhäuser Kornbranntwein, Aquavite und Liqueure in schöner reiner Waare empfehlen im Einzelnen und Ganzen

Scharre & Tscheppe.

Zusendung von frischer Dresdner Dampf-Chocolade in allen Gattungen, deren Güte nichts zu wünschen übrig läßt, empfangen
Scharre & Tscheppe,
große Steinstraße No. 181.

Heute unser Quartett. F. St.